

Horizont Jawlensky. Alexej von Jawlensky im Spiegel seiner künstlerischen Begegnungen 1900-1914

Museum Wiesbaden

14. Februar bis 1. Juni 2014

Das Museum Wiesbaden bietet seinem Publikum vom 14. Februar bis zum 1. Juni 2014 mit der Exposition „Horizont Jawlensky. Alexej von Jawlensky im Spiegel seiner künstlerischen Begegnungen 1900-1914“ eine spektakuläre Kunstschau zu einem der herausragenden Künstler seiner Zeit. Das Besondere an der Ausstellung besteht aus mindestens zwei Aspekten: zum einen hat man für die Präsentation, die im Anschluss auch in der Kunsthalle Emden (21.6.-19.10.2014) zu sehen sein wird, rund 100 repräsentative und hochkarätige Werke des umfangreichen Oeuvres Jawlenskys zusammengetragen. Dabei trug das Museum Wiesbaden, das die weltweit bedeutendste Sammlung des zum engeren Umfeld des Blauen Reiters gehörigen Malers besitzt, einen Großteil bei. Zum anderen können sich die Ausstellungsgäste auf eine



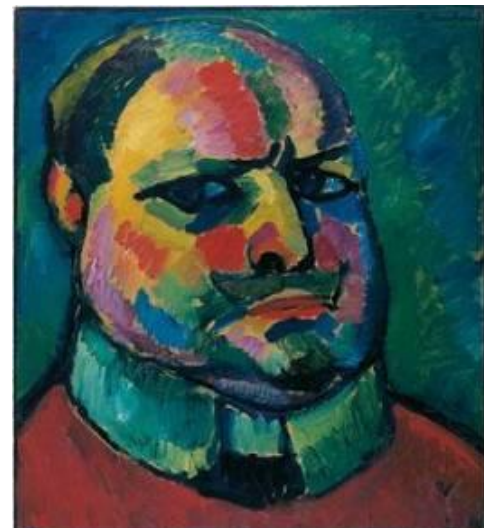
großartige Gegenüberstellung der Werke Jawlenskys mit denen seiner Zeitgenossen freuen, die das Schaffen des gebürtig aus Russland stammenden Malers in den Kontext seiner Einflüsse stellt. Die auf die Münchner Zeit des Künstlers fokussierte Darbietung legt dabei eindrucksvoll die künstlerische Entwicklung Jawlenskys in der für sein Gesamtwerk so entscheidenden Zeit offen.

Anlass der gemeinsam mit der Kunsthalle Emden in drei Jahren Vorbereitungszeit erarbeiteten Ausstellung ist der 150. Geburtstag Alexej von Jawlenskys (Torschok 1864-1941 Wiesbaden). Mit der Konzentration auf die Münchner Zeit, in welcher sich der Horizont des russischen Künstlers durch die intensive Beschäftigung mit den Werken namhafter deutscher und französischer Maler maßgeblich erweiterte, und der Einbeziehung eben dieser ihn so nachhaltig prägenden Künstler in die Präsentation ergibt sich für die Besucher ein einzig-

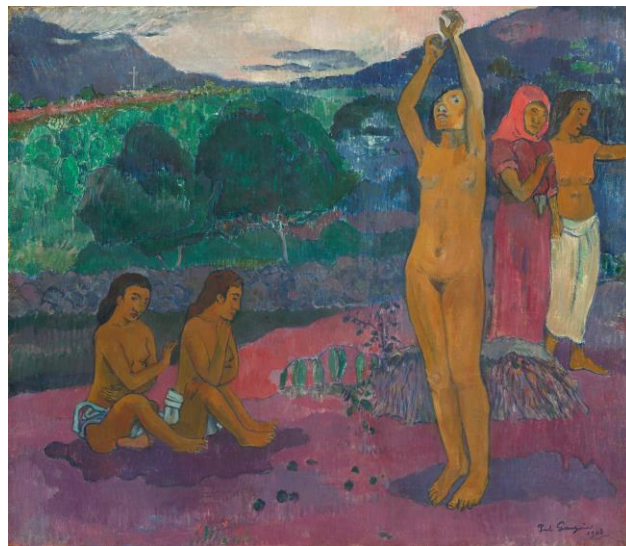
artiger Blick auf die Genese des Stils dieser vielseitigen Künstlerpersönlichkeit. Um 1910 gelangt Jawlensky schließlich durch diese vielseitigen Begegnungen zu seinem unverwechselbaren farbintensiven Stil. Zum ersten Mal überhaupt wird den folgenreichen Beziehungen jener entscheidenden Entwicklungsphase in einer Ausstellung konsequent



Vincent van Gogh, Portrait Armand Roulin, 1888
© Folkwang Museum, Essen



nachgespürt. Die präsentierten Werke dokumentieren unter anderem die Auseinandersetzung Jawlenskys sowohl mit der Kunst des Leibl-Kreises, mit der Berliner und Münchner Sezession, wie auch mit der Malerei der berühmten französischen Wegbereiter der Moderne, des Postimpressionismus, des Pointillismus bis hin zu den so genannten Fauves. Anhand präziser Vergleiche — zusammengetragen aus nationalen und internationalen Sammlungen — wird erstmals Jawlenskys Entwicklung vom unbekanntem Realisten zum weltberühmten expressionistischen Maler anschaulich, vergleichbar und nachvollziehbar. In der Ausstellung sind neben den 100 Werken des Protagonisten folgende Künstler mit rund 80 Exponaten auf einer Fläche von 1.300 Quadratmetern vertreten: Cuno Amiet, Anton Ažbe, Émile Bernard, Erma Bossi, Auguste Chabaud, Paul Cézanne, Lovis Corinth, Robert und Sonia Delaunay, Kees van Dongen, Raoul Dufy, Paul Gauguin, Paul Girieud, Vincent van Gogh, Ferdinand Hodler, Wassily Kandinsky, Alexander Kanoldt, Wilhelm Leibl, Franz von Lenbach, August Macke, Franz Marc, Henri Matisse, Edvard Munch, Gabriele Münter, Leo Putz, Ilja Repin, Carl Schuch, Paul Signac, Alfred Sisley, Władysław Ślewiński, Franz von Stuck, Wilhelm Trübner, Jan Verkade, Maurice de Vlaminck, Marianne von Werefkin und Anders Zorn.



Als Kuratoren der Sonderschau zeichnen Dr. Roman Zieglgänsberger (Kurator) und Dr. des. Vera Klewitz (wissenschaftlich-kuratorische Mitarbeit) verantwortlich. Zur Exposition ist ein großartiger 312-seitiger Ausstellungskatalog im Hirmer Verlag erschienen, der im Museum für 28 Euro, im Buchhandel für 45 Euro erhältlich ist.

Die Ausstellung kompakt

Titel:	Horizont Jawlensky. Alexej von Jawlensky im Spiegel seiner künstlerischen Begegnungen 1900-1914
Ort und Dauer:	Museum Wiesbaden, Friedrich-Ebert-Allee 2, 65185 Wiesbaden 14. Februar bis 1. Juni 2014 Anschließend: Kunsthalle Emden: 21. Juni bis 19. Oktober 2014
Anlass:	150. Geburtstag des Künstlers Alexej von Jawlensky
Ausstellungstyp:	Sonderausstellung
Vorbereitungszeit:	3 Jahre
Ausstellungskuratoren:	Dr. Roman Zieglgänsberger (Kurator) und Dr. des. Vera Klewitz (wissenschaftlich-kuratorische Mitarbeit)
Exponate:	180 Exponate
Leihgeber:	51 Leihgeber aus Deutschland, Frankreich, den USA, Slowenien, Schweden, den Niederlanden Norwegen und der Schweiz sowie 3 Privatsammlungen
Ausstellungsfläche:	ca. 1.300 m ²
Ausstellungssäle:	15 Räume in der Galerie des Museums im Erdgeschoss
Ausstellungsgestaltung:	Museum Wiesbaden
Öffnungszeiten:	Di und Do: 10-20 Uhr, Mi: 10-17 Uhr, Fr-So und feiertags: 10-18 Uhr montags geschlossen, Ostermontag geöffnet, 1. Mai geschlossen
Eintritt:	10 €, ermäßigt: 7
Publikationen:	<u>Ausstellungskatalog</u> : 312 Seiten: im Museum: 28 €, im Buchhandel: 45 €, Hirmer Verlag (ISBN: 978-3-7774-2172-8) DVD (Dokumentarfilm): 15 €
Allgemeine Infos:	Tel.: 0611 3352250, Fax: 0611 3352192
Internet:	www.museum-wiesbaden.de/ausstellung/horizontjawlensky.html
eMail:	museum@museum-wiesbaden.de